

Im Heimatmuseum Hornburg zeigt Susanne Ulrich erstmals ihre Bilder öffentlich:

## Die Farben des Lebens



Susanne Ulrich mit ihrer Apfelcollage.

Foto: privat

**Hornburg.** Da ist das „rote Bild“, großformatig, fast den Raum beherrschend. Immer wieder erklärt Susanne Ulrich, warum es entstanden ist: „Es ist ein Wutbild. Ich war wütend.“ Da habe sie ihren Zorn auf die große, weiße Leinwand gemalt. Auch das ist eine Farbe des Lebens. Begonnen hat sie vor fünfzehn Jahren in der Toskana. Inspiriert vom unvergleichlichen Licht und Ambiente dieser einzigartigen, italienischen Land-

schaft. Es ist ein Aquarell, welches den Zauber der Berge, der Bäume, der Häuser unter einem keinesfalls azurblauen, sondern bewölkten Himmel zeigt. Das wird zu einem Kennzeichen ihres Stils, auch wenn sie längst nicht mehr Aquarelle malt: die Brechung des Schönen, obwohl sie ihre Exposition „Lebensfreude Kunst“ titelt.

Das gilt unabhängig von ihren Experimenten mit Öl, Acrylfarben, Spachtel oder Materialmix, unter

anderem Acryl Spachtel. Die Farben leuchten, sind frisch, auch auf dem Wutbild (Acryl). Denn Ulrich möchte „die Farben des Lebens malen und damit Seelen zum Strahlen bringen“. Das bedeutet auch: keinerlei Beschränkungen, was die Motive angeht. Es sind Äpfel, einfach Äpfel, aber in einer Collage arrangiert, mal rot, mal noch grün, mit Stengel, halbiert mit Kern oder vermischt miteinander. Es können auch Kirschen im Glas sein, Tomaten und Zitronen oder Farbwellen, Farbstürme, Farbstreifen, Farbwolken, Farbige Impressionen. Also durchaus konkret noch, dann wieder völlig abstrakt.

Oder sie ordnet die Motive einem Land zu: Regenwald auf Hawaii, Wolken in Schweden, Kochende Erde in Bolivien. Auch personalisiert sie einige Bilder wie gemalte Erinnerungen: Mädchen auf Schaukel, Kind am Strand, geht gern ins Mystische: Licht im Dunkel, Zaubervald im Dunst, Zwischen Himmel und Wiese. So wird diese Ausstellung zu einem Spaziergang durch verschiedene Aspekte des Lebens. Gemalt von einer Künstlerin, die erst nach dem Ende ihres Berufslebens damit begann, ihr Anliegen auf die Leinwände zu bringen: „Kunst ist für mich Ausdruck von Lebensfreude.“

In Börßum geboren, hat sie viele Jahre lang Freundschaften gepflegt, die ihre Wahl für das Heimatmuseum Hornburg als ersten Ausstellungsort begründen. Aber sie wohnt in Meine, im Landkreis Gifhorn. So füllte sich zur Vernissage rasch das Museum. Bis zum 29. Oktober, ist die Exposition noch zu sehen.